

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Probiß.

Abonnement:
 Vierteljährlich 20 Ngr.
 bei unentgeltlicher Post-
 fertung in's Post.
 Durch die Königl. Post-
 Vierteljährlich 22 Ngr.
 Einzelne Nummer
 1 Ngr.

Insertionspreise:
 Für den Raum eines
 gespaltenen Zeils:
 1 Ngr. Unter „Eingel-
 sende“ die Zeile
 2 Ngr.

Preis:
 Täglich früh 7 Ngr.
Insertate
 werden angenommen:
 bis Abends 6, Sonntags
 bis Mittag
 12 Uhr:
 Marienstraße 18.

Anzeigen in dieser Blatte,
 das sich in
 Exemplaren erscheint,
 haben eine erfolgreiche
 Verbreitung.

Druck und Eigentum der Herausgeber: Kreyßig & Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Dresden, den 19. Februar.

— Heute hält Herr Geh. Hofrath Reichenbach im Cyclicus im Zwinger den letzten seiner Vorträge, und zwar über den „Willen“. Nach Schilderung der Entstehung eines unbewußten Willens in der Natur und dessen Wiederholung in allen lebenden Wesen, dann des abnehmenden Willens und dessen der ungezügeltsten Triebe in den beiden ersten Vorträgen, wird sich der dritte Vortrag verbreiten: über den höheren, durch Reflexion geläuterten, freien und rein menschlichen Willen. Es werden hier Lebensbilder folgen über Liebe und Ehe, Erziehung, Lehre und Bildung, Beruf, Vaterland, Altersstufen, Hoffnung und Unsterblichkeit. Alle diese Gegenstände berühren sowohl das persönliche als auch das gesellschaftliche Leben und sind ganz geeignet, allgemeines Interesse zu beanspruchen.

— Herr Professor Dr. J. Lloyd Wollen wird nächsten Dienstag Abend um 7 Uhr zum Besten des hiesigen Hauptvereins der Gustav-Adolph-Stiftung im Rathungssaale der Stadtverordneten einen Vortrag in deutscher Sprache über den Philosophen John Locke halten.

— Sonnabend den 17. d. M. hatte der hiesige Literarische Verein einen seiner Gesellschafts- oder Familienabende in der Harmonie veranstaltet, wozu sich weit über 150 Teilnehmer, einschließlich eines strahlenden Kranz schöner Damenwelt um den Vorsitzenden des Vereins Herrn Hofrath Schlämilch versammelt hatten. Ein eben so belehrender als auch humoristischer Vortrag des Herrn Staatsrath Schleidens begrüßte die Versammelten, dem sich die von Herrn Pianist Schmöle schwungvoll vorgetragenen Variationen von Beethoven (F-dur) anschlossen. Fräulein P. Ulrich entzückte durch die Declamation der 4. Scene IV. Actes aus Racine's Phèdre und später durch das humoristische „20, 30, 40!“ und verstand wie immer durch ihren eblen, seelenvollen Vortrag ihr aus den gebildeten Kreisen bestehendes Auditorium zu begeistern. Herr Verlagsbuchhändler Runge (Cassirer des Vereins) erfreute durch den gutgeschulten Vortrag einiger Lieder. Reicher Beifall dankte dem mit schöner Baritonstimme begabten wackeren Sänger. Nachdem noch Herr Ohnesorge einen längeren humoristischen Vortrag gehalten, schloß ein von Herrn Schmöle vorgetragenes Capriccio von Wollenhaupt den 1. Theil des Familienabends, dessen 2. Theil der Huldigung kulinarischer Freuden gewidmet war und als ein weiteres Mittel diente ein Geistesturnier zu eröffnen, bei welchem sich besonders die Herren Hofrath Schlämilch, Staatsrath Schleidens, M. Kühne, Wehl, Hofschauspieler Jasso, Canzleirath Jähle, Duboc und Naumann durch treffliche Ansprachen und Trinksprüche auszeichneten.

— Es dürfte bei bevorstehender Einweihung der neuen Kreuzschule folgende Notiz nicht uninteressant sein: Im Jahre 1690 wurde Christoph Gottlieb Schröder, der Erfinder des Fortepiano, welches nachher Silbermann verbesserte, geboren. Das erste Fortepiano baute Schröder als Kreuzschüler zu Dresden in seinem 17. Jahre.

— Der Opern Regisseur und Maschinenmeister des Königl. Dresdner Hoftheaters sind nach Leipzig gereist, um aus der dortigen Aufführung der „Africainerin“ für die auch hier in Aussicht stehende zu profitieren. Man hat dabei nicht nur die scenische Einrichtung, sondern auch den Tenoristen Groß, den man für den Basio zu gewinnen trachtet, im Auge.

(Dr. Th. S.)

— Die chaotische Hausnummerirung unseres Neumarkts ist hinlänglich bekannt. Wirklich urchomisch aber ist die Reihenfolge der Nummern am Fischhofplatz. Dort fängt mit Nr. 1 das Zahlen an, gleich darauf folgt aber Nr. 3, dann kommt Nr. 2 und dann noch einmal Nr. 3. Endlich geht es von Nr. 4 an gemächlich in der Reihe fort.

— Der Sänger Roger, welcher hier in dem Patti-Concerte sang, litt an einem Halsübel und consultirte hier Herrn Dr. Hirschel, der ihm ein homöopathisches Mittel in einer Flüssigkeit gab. Laut einem gestrigen Privatbrief aus Köln von Roger hat dies Mittel so trefflich bei ihm und der Patti angefangen, daß er seinen Dank in dem Briefe an einen Freund ausspricht und dringend um das Recept nachsucht.

— Oeffentliche Gerichtsverhandlung vom 17. Februar. Eine Unterschlagung kommt heut zur Aburtheilung, deren der Handarbeiter Hermann Golde beschuldigt ist. Drei Zeugen sind erschienen, der Lohnfuhrwerksbesitzer Andreas Ernst Domsch, der hiesige Schneider Johann Eduard Emil Vollrath und sein Laufburche Ehrlich. Der Angeklagte ist 40 Jahre alt, mehrfach mit Gefängnis und Arbeitshaus wegen Eigenthumsvergehen bestraft, darunter einmal in Pirna mit 8 Jahren Arbeitshaus, welche Strafe aber durch königliche Gnade vermindert wurde. In der ganzen Sache spielt wieder ein Wechsel die Hauptrolle, die Geschichte ist zwar von nur großer Geringfügigkeit, aber dennoch sehr verwickelt. Golde schuldet dem Schneider Vollrath 3 Thaler für Kleider. Kurz vor Weihnachten wollte er von dem Schneider ein Paar Hosen haben

zum Wiederverkauf, da er in Neustadt einen Artilleristen zum Käufer habe. Vollrath wollte zuerst nicht, gab aber zuletzt dennoch ein Paar Beinkleider her im Werthe von 6 Thalern. Der Vertrag stand nun so, daß Golde binnen wenig Stunden entweder die Beinkleider oder das Geld dafür bringen sollte. Golde erzählt nun: „Ich ging nach Neustadt auf den Rathskeller. Der Artillerist war da, hatte aber noch kein Geld. Er gab mir 10 Ngr. Draufgeld, und ich nahm die Hosen wieder mit, die der Soldat mir in der nächsten Woche bezahlen sollte und zwar mit 6 Thalern. Ich ging nun zu Vollrath zurück. Da ich Geld brauchte, bat ich ihn um die Erlaubniß, die Hosen, die ich bereits wieder an den Neuen gehangen hatte, versehen zu können. Das that er; ich nahm die Hosen, ging zu einem Dienstmann und ließ mir 2 Thaler darauf geben, für die ich zum Wiederverkauf Pfandscheine kaufte.“ Golde will nun dem Vollrath anstatt baaren Geldes für die Hosen Leinwand geben, was Letzterer auch eingegangen wäre, wenn Golde nur wiedergelommen wäre. Nur den Domsch'schen Wechsel gab Golde widerrechtlich dem Vollrath zum Pfande, auf dessen Verüberung der Acceptant längst schon wartete. Wenn Referent recht gehört, so versetzte Golde das Papier dem Vollrath gegen eine Schuld von 9 Thalern und 7 Ngr., welche 7 Ngr. der Angestellte sich noch baar von dem Schneider borgte, um nach Striechen zu fahren wo er mit einem Dritten noch andere Geldgeschäfte zu machen gedachte. Andreas Ernst Domsch erkennt den bei den Acten befindlichen Wechsel wieder. Er wollte Geld haben, etwa 10 Thaler, später auf Vorschlag des Golde 25. Da er soviel nicht brauchte, wurde ein Wechsel über 15 Thaler nur ausgestellt, die er allein haben sollte, nachdem der Wechsel verkauft worden. Domsch schrieb das „Angenommen“ quer darauf, Golde ging ab, kam aber nicht mehr wieder, schickte Dienstmann auf Dienstmann, Domsch ging in seine Wohnung, fand aber, daß Golde eine falsche Adresse angegeben. Hierauf ging Domsch auf die Polizei und erfuhr hier, daß der Wechsel bereits im Besitz Vollrath's sei. So sagt Domsch aus, der Angestellte aber meint, er bewundere, wie der Zeuge solche Ausführung machen könne. Er fügt hinzu: „Wenn Sie das beschwören, Herr Domsch, dann schwören Sie falsch und das können Sie nicht!“ Mit Bezug darauf, daß Golde dem Domsch eine falsche Wohnung angegeben, erklärt Ersterer: „Ja, da wollte ich eben einmischen!“ Der Schneider Vollrath erzählt ebenfalls die Geschichte mit seinen Hosen und dem Wechsel anders, als sie der Angestellte erzählt. Herr Staatsanwalt Heib spricht zwar sehr energisch gegen den Angeklagten, der aus den Verbrechen der Unterschlagung in der letzten Zeit gar nicht herausgekommen und neuerdings wieder widerrechtlich verfügt habe über eine ihm zum Trüdel hingebene Sache. Das Urtheil lautete auf 1 Jahr und 2 Monate Arbeitshaus.

Allgemeine Betrachtung.

|| Selbst Derjenige, der ermüdet von dem ewigen Hin und Wieder des Parteilebens in Deutschland, lieber dem Entwicklungsgänge anderer Länder folgen möchte, wird jetzt durch die Wucht der jüngsten Ereignisse in Berlin unabweislich in den alten Kampfplatz gerufen. Am dem Ausgange der jetzigen Krise ist mehr oder weniger jeder Deutsche theilhaft, ein Jeder fühlt es, daß der Zeitpunkt der Entscheidung naht und daß die Gestaltung der Dinge im engeren Vaterlande, wie für Deutschland überhaupt ein Rückschlag erfahren wird von dem Ende des preussischen Verfassungskonflikts. Es ziemt sich wohl, gegenüber der jetzt entseffelten Parteileidenschaft, mit Ruhe nochmals einen Blick auf das Gewordene zu werfen, um auf Das gefaßt zu sein, was jedenfalls binnen Kurzem werden wird.

Graf Bismarck war durch Erfolge nach Innen und Außen nahe daran, die Autorität des Abgeordnetenhauses völlig zu vernichten und die Abgeordneten hielten oft getreulich mit, die Aeste abzuschneiden, auf welchen sie selbst saßen. Die hohlen Declamationen, die ergebnislosen Budgetstreitigkeiten, die nebelhafte Haltung in der Schleswig-holstein'schen Frage mundeten dem Volke nicht mehr, man machte sich mit dem Gedanken vertraut, daß die einzige Thätigkeit des Abgeordnetenhauses eine negative und ein thatkräftiges Schaffen nur bei dem Ministerium zu haben sei. Konnte doch Bismarck die Volksoertreter höhnend einladen, ihre Meinung über Schleswig-holstein zu sagen, weil er wußte, daß sie doch keine Antwort darauf geben, nicht einen einzigen fruchtbaeren Gedanken entwickeln würden! Die Rechtsverwirrung im Gewissen des preussischen Volkes stieg auf's Höchste — da läßt sich Graf Bismarck im Uebermuth seines Siegesglanzes verleiden, voreilig die Hand nach der Redefreiheit der Abgeordneten auszustrecken, und wie mit einem Zauberstrich die Situation verändert. In dem Ringen um die Macht hatte er bereits seinen Gegner ausgehoben, er schwebte in der Luft; da kugelt's ihn, denselben recht höhnisch und mit Eclat zu Boden zu werfen, er macht einen kleinen Anlauf, gleitet aus, der Gegner kommt auf die Beine und quetscht

nummehr ihn wieder an die Wand. Dem 29. Januar, an welchem das gefügige Obertribunal sich zu seinem Helfershelfer erniedrigte, folgte die Redeschlacht im Abgeordnetenhause, die zwei Tage, den 9. und 10. Februar währte, wobei der Beschluß des Obertribunals als ein revolutionärer und als rechtsungültig bezeichnet wurde. Das Ministerium hatte einen schlimmen Stand, Sonne und Wetter im Gesicht, seine Niederlage war eine vollständige. Zwar ist es in anderen Fragen ebenfalls so kläglich unterlegen, aber während die früheren Redebühnen im Abgeordnetenhause fast nur zur Erschütterung der Luft beitrugen, hat das Ministerium den letzten Debatten wesentlich den Charakter von Thaten verliehen. Nicht deshalb, weil thätliche Injurien wie Hagelschauer hinüber- und herüberflogen, z. B. der Minister Eulenburg den Volksoertretern vorwarf, sie wollten das Abgeordnetenhause zu einem Nihil für Verbrecher machen, der Abgeordnete Zweiten aber von dem Obertribunal in Ausdrücken sprach, daß kein rechtschaffener Hund mehr ein Stückchen Brod von einem Obertribunalrathe nehmen möchte; wohl aber deshalb, weil nach dem Obertribunalbeschlusse und nach der ausdrücklichen Drohung des Justizministers, daß er die Bekämpfer jenes Beschlusses als Widerspenstige ansehen und verfolgen wollte, wurden ihre Worte zu Thaten, denn hinter ihnen steht das Gefängniß. Aus dieser Märtyrerkreuzigkeit entspringt der Umschwung der Dinge in Preußen. Ein Abgeordneter, der für seine Freiheit mit Mannesmuth auf die Tribüne eilt, unbekümmert, ob ihn die Qual einer langen Untersuchung, die Schreden einer Freiheitsstrafe erwarten, bietet immer einem empfänglichen Volke einen erhebenden, erfrischenden Anblick, ihm fliegen die Herzen zu.

Zast ist es unbegreiflich, wie der schlaue Premier Preußens diesen unausbleiblichen Erfolg nicht mit berechnete. Warum spornete er das Obertribunal, seinen berückichtigten Beschluß so zu beschleunigen? Sonst verlangt eine Entscheidung hier soviel Zeit, als in den beiden unteren Instanzen zusammen — warum diese plötzliche Hast? Warum nicht warten, bis die Landboten nach Hause sind, wo das dramatisch ergreifende Bild der Redeschlacht nicht auf das Gemüth des Volkes wirken konnte, wo jede Besprechung des Beschlusses durch massenhafte Confiscation der Zeitungen unmöglich geworden wäre? Es scheint fast, als hätte das Ministerium die nagende Pein der ewigen Ungewißheit, als fühlte es sich gedrängt, sein Geschick zu vollenden.

Was aber wird Bismarck thun um den Schlag abzuwenden? das ist die Frage namentlich für die übrigen Deutschen. Er lenkt, wie er es von seinem Meister Napoleon gelernt, die Aufmerksamkeit des Volkes von der inneren Misere auf die auswärtige Politik. Schon flattern die den Sturm verkündenden Möven und es wird nicht lange dauern, so werden wir das Gewitter sich entladen sehen. Die von preussischem Golde gekauften Hamburger Zeitungen verkünden bereits geheimnißvoll, daß demnächst etwas Großes passiren würde. Preußen verneigt seine Regimenter, die Armee ist so wie so in Folge der Reorganisation stets sprungfertig, alle hypothetischen Forderungen werden von der Regierung gekündigt, die auf diese Weise 2! Mill. Thlr. als ersten Nothpennig in die Hand bekommt, wenn es zum Kriege käme; mit Oesterreich wird ein gereizter Deserchenwechsel angeknüpft, den Schleswig-holsteinern wird das harte Brod der preussischen Personal-Union, bestrichen mit der dürftigen Butter der Zusicherung des Schutzes ihrer Freiheiten geboten, und gedroht, wenn sie nun nicht anbeihen wollten, würde Preußen ganz anders verfahren. In der Commission des Berliner Landtags, welche der Regierung viele Millionen für Schaffung einer Marine bewilligen soll, aber nicht will, erklären die Regierungskommissare, Kiel sei so gut ein preussischer Hafen, als wenn er in Preußen läge — kurz, es zeigt sich überall die Reizung und Vorbereitung zum Kriege. Alles dies geschieht in der deutlichen Absicht, das Nationalgefühl Preußens zu stärken, das Volk über die innere Noth zu täuschen und so unumschränkter Herr im Innern zu werden. Hoffentlich aber erkennt Preußen den Köder, auf den es beißen soll; denn wenn es, unfähig seine eigne Freiheit zu erobern, wo jetzt so günstige Chancen sind, sich mit seinem Unterbrüder verbände, um die Freiheit anderer Völker in Banden zu schlagen, so wäre der Nihil zwischen den deutschen Stämmen unheilbar. Diese Gefahr wird, wir hoffen es zum Genius Deutschlands und Preußens! vermieden werden — der Mann aber, der so leicht mit dem Wohl und Wehe der Völker spielt, vermag zwar einen der höchsten Gerichtshöfe der Erde zu seinem wilkigen Echo zu machen, er wird aber sicherlich vor dem Richterstuhl der Geschichte und vor dem obersten menschlichen Tribunal, dem Gewissen, schlecht bestehen.

Dr. med. Neumann, prakt. Arzt. Sprechst.: 8 — 10 U. N., 3 — 4 U. N. Für geheime Krankheiten jeder Zeit auf Bestellung; verl. Ammonstraße 29, part.
 Diätetische Schrotth'sche Heilanstalt v. Dr. Rabner, Bachstr. 111

Die Vertheilung der Buch- und Druckerey!

Durch die Gewerbefreyheit sind wohl fast allen Gewerbetreibenden verschiedene Vortheile und Verbesserungen ihrer materiellen Verhältnisse erwachsen, und ist es demnach auch manchem Gewerbehilfen, der vor dem Antritt des Berufs. Gesezes keine Aussicht auf Selbstständigkeit hatte, möglich geworden, oft mit nur geringen Mitteln sein Verhältniß als Arbeitnehmer mit dem des Arbeitgebers zu verwechseln und sich somit eine gesicherte und durch Erwerb des Arbeitsvertrages, im Gegensaße zum Arbeitslohn, einträglichere Stellung in der menschlichen Gesellschaft zu gründen. — Wo und wie findet aber der **Buchdruckerhilfe** in seiner Stellung als Arbeiter Mittel und Wege, von dieser Freiheit des Gesezes Gebrauch zu machen? — Nirgends und fast auf keine Weise; denn ihm ist nach Beendigung einer fünfjährigen Lehrzeit, wenn das Glück ihm nicht ganz besonders lacht, kein anderes Loos beschieden, als bis an's Ende seines Lebens dem Gehilfenstande anzugehören!

Im Allgemeinen hat man von dem Tacke der Buchdrucker und deren Stellung noch sehr irrige und falsche Begriffe, welche zu allerlei Mißdeutungen führen, und die wir in Nachstehendem soweit als möglich, erörtern wollen. — Zunächst hält man die Stellung der Schriftsetzer für eine ziemlich eintägliche und angenehme, indem in ersterer Beziehung geglaubt wird, daß deren Verdienst eine Höhe erwicke, welche den der meisten anderen Gewerbehilfen weit übersteige. Dies ist jedoch keineswegs der Fall; denn nicht nur, daß die Schriftsetzer fast ohne Ausnahme bei den an sie gemachten nicht geringen Ansprüchen auf Strenge aller Art einen in keinem Verhältnisse damit stehenden Verdienst haben, so ist noch zu berücksichtigen, daß bei den jetzigen Anforderungen bezüglich schneller Fertigung aller Arbeiten es häufig vorkommt, daß eine 3 bis 4 Wochen höchst angelegente Thätigkeit mit einer ebenso langen und auch längeren gänzlichen Verdenklosigkeit oder nur sehr geringer Beschäftigung wechselt — ein Verhältniß, das nicht allein zerstörend auf Geist und Körper wirkt, sondern auch in materieller Hinsicht bei den so hohen und sich immer mehr steigenden Preisen aller Lebensbedürfnisse gewiß zu beachten ist und bei vielen anderen Arbeitern sich seltener zeigt. Ferner hält man die Ausübung unseres Berufs sowohl körperlich wie geistig für ziemlich leicht, und fragen daher Eltern, die ihre Söhne denselben erlernen lassen wollen, ja leider auch nur zu oft die betreffenden Lehr-Principale selbst, nicht darnach, ob die Körper- und Geistesbeschaffenheit des neuen Jünglings den Anforderungen genügend entspricht, welche die Erlernung der Buchdrucker- und namentlich des Schriftsetzens, als unbedingt notwendig aufstellt. Es ist wohl leicht gesagt: „Meinen Sohn lasse ich Schriftsetzer werden!“ — aber nicht so leicht läßt es sich später einmal dem zum Gehilfen Gewordnen gegenüber verantworten. — Zur Charakteristik der vermeintlichen körperlich leichten Beschäftigung eines Schriftsetzers diene daher in der Hauptsache folgendes: Bekanntlich vollbringt derselbe seine Arbeit sitzend und zwar 10, 11 und noch mehr Stunden täglich, vielfach auch Nachts und meist mit nur kurzer Unterbrechung, auf einem Blase, was nicht allein die Füße, sondern auch bei dem Mangel an Bewegung und bei der steten gleichzeitigen geistigen Anstrengung, den ganzen Organismus in übermäßig ermüdeten und erschöpften Zustand versetzt. Er bedarf daher von vornherein eines gesunden, kräftigen Körpers, besonders aber einer gesunden Brust, indem das fortwährende und gleichmäßige Ausstreden und stoßförmige Anziehen der Arme beim Setzen dieselbe sehr in Anspruch nimmt, resp. höchst nachtheilig auf sie einwirkt. Ein vorzügliches Bedürfnis ist ferner ein gutes Auge, da durch das beständige Lesen der Schrift die Sehnerven bedeutend angestrengt werden; außerdem wird die Sehkraft eines Setzers oft durch mangelhafte Helle der Arbeitslocale, sowie durch schlechte Gas- oder Lampen-Beleuchtung noch mehr beeinträchtigt, so daß meistens schon in den mittleren Jahren eine Schwächung des Auges und damit Abnahme der Arbeitsleistung eintritt. Bei Knäulen hieran gleichzeitig die verschiedenen Krankheiten, denen die Schriftsetzer hauptsächlich unterworfen sind. Bei nur einigermaßen vernachlässigter Stellung am Seelasten tritt gar oft, meist in der Zeit der Lehrjahre, ein ungerader Wuchs der Beine, sowie des Oberkörpers zu Tage, und schlimme, oft unheilbare Füße sind keine Seltenheit. Durch das immerwährende Einathmen von Bleistaub, sowie der Ausdünstung der Lettern etc., wird das Blut sehr verschlechtert, und sind die Folgen davon: Meikolik, sowie namentlich Lungen- und Brustkrankheiten. Ja, es steht fest, daß der größte Theil der Schriftsetzer durch diese letzteren allein alljährlich, meist schon Ende der zwanziger bis Mitte der dreißiger Jahre statistische durchschnittliche Lebensdauer 40 Jahre aus dem irdischen Dasein gerufen wird. Unsere Krankencassen-Übersicht weist in einem fünfjährigen Durchschnitt bei einer Gehilfenzahl von 140 bis 150 jährlich 5 Sterbefälle und 245 Krankenwochen, ja die Jahre 1864 und 1865 allein 333 und 300 der letzteren nach.

Aber auch geistig tüchtig muß der Knabe sein, der sich zum Schriftsetzer heranbilden will. Sein Schulunterricht muß ihm die Kenntnisse verlichen haben, mit welchen er, bei weiterer Ausbildung während seiner Lehrzeit, allein nur einen festen Grund und Boden für seine spätere Erziehung gewinnen kann. Leider ist dies nur selten der Fall; denn vielfach, namentlich in kleineren Städten oder bei Knaben vom Lande, kommt es vor, daß bei dem neuen Jüngling nicht einmal die Kenntniß der deutschen Sprache und ihrer Rechtschreibung, das erste Bedürfnis eines Schriftsetzers, genügend vorhanden ist. Aber neben der Fertigkeit im Deutschen bedarf ein der Buchdruckerkunst sich Widmender auch noch der Kenntniß einiger fremder Sprachen, um auch hierin den gestellten Anforderungen genügen zu können. Von letzteren mag als notwendig nur Lateinisch, Französisch und Englisch, ja selbst etwas Griechisch, genannt sein. Auch muß er in Geschichte und Geographie etc. tüchtig bewandert sein; ja, man kann sagen, daß einem Schriftsetzer in jetziger Zeit in geistiger Beziehung noch weit mehr, als das hier als hauptsächlich Genannte, eigen sein muß, er möchte mit einem Worte ein „Weltwiser“ sein, um sein Fortkommen in der Welt zu finden.

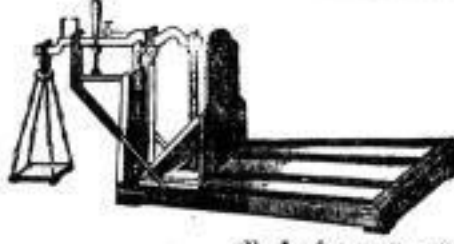
Fast man nun in's Auge, daß zur Erfordernis und Verwendung dieser vielseitigen Kenntnisse die Bezahlung dafür in keinem entsprechenden Verhältnisse steht, und daß andere Arbeitsklassen, von denen man in Bezug auf geistige Ausbildung bei Weitem dies Alles nicht verlangt, einem Schriftsetzer gegenüber in materieller Beziehung oft um Vieles besser daran sind, — so dürfte es wohl überzeugend und zu beherzigen sein, wie schwer und drückend die Lage fast aller unserer Berufsgenossen ist, und daß die elterliche Bestimmung eines Knaben zum Schriftsetzer reiflicher Ueberlegung, sowie vor Allem des Vorhandenseins der oben angegebenen geistigen wie körperlichen Eigenschaften bedarf. Trotz alledem aber widmen sich schon seit Jahren, obgleich die Zahl der Gehilfen im Verhältnisse zu dem Bedürfnisse derselben ohnehin schon eine über große ist, was die enorme Ziffer 200 der jährlich Durchgehenden beweist, dem Berufe der Buchdrucker bez. Schriftsetzer zu viel junge Leute so sind z. B. in Dresden in 15 Druckereien neben 159 Gehilfen 88 Lehrlinge placirt, die, durch falsche Vorstellungen verlockt und oftmals unter den drückendsten elterlichen Verhältnissen lebend, wo natürlich fast ausschließlich der Aneignung der hier angeführten Kenntnisse allzuviel zu wünschen übrig bleibt, sich geradezu einem verhängnißvollen Schicksal in die Arme werfen und es später häufig bereuen, was um so mehr der Fall ist, als es nicht an Beispielen fehlt, daß die Lehrlinge wohl fünf Jahre lernen, d. h. zum Besten des Principals auf die möglichste Weise ausgenutzt werden, auf eine für ihr späteres Fortkommen nötige hinreichende Ausbildung aber leider sehr wenig gesehen wird, während man dann in Mättern doch nur „tüchtige“ Setzer sucht. Ja, es kommt vor, und vorzugsweise wieder in kleineren Städten, daß Principale sich sogar kein Gewissen daraus machen, ihre derart und in Masse herangebildeten Jünglinge sofort nach beendigter Lehrzeit in die weite Welt zu schicken, wo sie dann von Ort zu Ort umherirren, ohne vielleicht je eine bleibende Stätte zu finden. Zu diehem massenhaften Zudrange trägt namentlich auch das sogenannte „Kostgeld“, das die Burschen während ihrer Lehrzeit erhalten, bei, da viele Eltern darin schon eine Art Verdienst und somit eine leichtere Bewerkstelligung der Berufserlernung ihrer Söhne erblicken. Bedenkt man aber, was die Unterhaltung eines im Wachsthum begriffenen jungen Menschen in Nahrung und Kleidung beansprucht, welche letztere bei unseren Gehilfen schon immer eine möglichst anständige sein muß, so wird auch dieser Umstand nicht als anziehend gelten.

Die Direction des württembergischen Waisenhauses in Stuttgart hat daher, in richtiger Würdigung aller dieser Verhältnisse, kürzlich den Beschluß gefaßt, die Lehrlinge desselben von jetzt ab nicht mehr Buchdrucker bez. Schriftsetzer werden zu lassen.

Und darum auch Ihr Eltern und Erzieher, die Ihr Gute Söhne und Pflegebefohlenen dem Berufe eines Buchdruckers bez. Schriftsetzers widmen wollen, erwägt und beherzigt die hier gegebene Schilderung der Verhältnisse und Lagen eines solchen wohl und paßt selbige der geistigen wie körperlichen Beschaffenheit derselben an, damit nicht allein unserm Berufe nur würdige Glieder erwachsen, sondern auch junge Männer, die bei einem anderen Geschäft in vielen Beziehungen besser gestellt wären, nicht einem oft sehr traurigen Loos entgegengeführt werden.

Für diese Darlegung sich Interessirende können dieselbe als Extra-Blatt unentgeltlich erhalten in den Commissions-Bureau von L. Kamisch, Schreiberstraße 14 part. und Neustadt, Alleeplatz 1 part.

Der Vertrauensmänner-Berein Dresdner Buchdrucker-Gehilfen.



August Broemel's Decimal- und Tafelwaagen

in Arnstadt, Hauptagentur bei **Carl Kutzner,** Johannißplatz 13.

Verkauf unter zehnjähriger Garantie zu Fabrikpreisen. Attest. Dem Herrn Broemel aus Arnstadt wird hierdurch bescheinigt, daß die von ihm gefertigten Waagen-Baagen, wovon über 30 Stück bei uns in Gebrauch sind, sich nicht allein als sehr sorgfältig und pünktlich gearbeitet, sondern auch dauerhaft und ganz nach ihrer Bestimmung bewährt haben. Leipzig, am 29. September 1834. Des Königl. Hauptsteueramts-Oberinspection. Göß.

mit eisernen Achsen, leicht zu verkaufen im Gasthof zur Sonne in Dresden.

zum 1. März freundliche Schlafstelle für Herren am See 36, 2. Et.

Karbitzer Braunkohlen werden verkauft vom Schiff am Ausladeplatz beim Lindelischen Bad.

Fischergesellen, gute Bauarbeiter, werden gesucht Stolmerstraße Nr. 3, 2.

Ein **Maschinenzeichner** wird gesucht durch den Ingenieur Kelling. Offerten werden Nachmitt. von 2 bis 1 Uhr Friedrichstraße 29, 2. erbeten.

Der **G. A. W. Mayer'sche Brust-Syrup** aus Breslau, ist durch seine Bestandtheile ein sicheres Mittel gegen jeden Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Brustleiden und Keuchhusten, und ist ächt zu bekommen bei den Herren **Curt Albanus,** neben dem Kgl. Schloß und Ecke des Taschenberges. Max Assmann, Birnische Straße. Julius Wolf, Webersasse, Neustadt. Julius Garbe, Bauwerkstraße, Curt Krumpliegel, Hauptstraße 18, Friedrichstadt. J. C. A. Funcke.

Curt Albanus, neben dem Kgl. Schloß und Ecke des Taschenberges. Max Assmann, Birnische Straße. Julius Wolf, Webersasse, Neustadt. Julius Garbe, Bauwerkstraße, Curt Krumpliegel, Hauptstraße 18, Friedrichstadt. J. C. A. Funcke.

Für 7 Thlr. ist ein **Pianoforte** für Anfänger Palmstr. 45 1 Th. links zu verkaufen.

100 Fuder Teichschlamm wird billigt abgelassen Palmstr. 16b.

Eine **Briefmarkensammlung** enthält 300 ganz gut gehaltene, zum Theil seltene Marken, ist billig zu verkaufen. Adressen unter „Briefmarken“ nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

Ein Knabe, welcher zu Ostern die Schule verläßt und Lust hat **Gärtler** zu werden, kann bei mir in die Lehre treten. R. Braun, gr. Ziegelg. 48, 2.

Gesucht werden 3 **Bildhauergehilfen** von Eduard Schulze, Bildhauer in Köln bei Meissen u. Lommahsch.

Theilnehmer-Gesuch. In ein ausgebreitetes, gut rentirendes Geschäft wird ein Teilnehmer gesucht mit 1000 bis 1200 Thlr. Einlage, welche gesichert werden kann. Adressen unter M. O. poste restante Lommahsch.

Pferde-Verkauf! Ein sechsjähriger Apfelschimmel, dergleichen ein Schwarzbrauner, 5jährig, Beide Wallachen, ziemlich 12 R. hoch und gut eingefahren; ferner ein Paar gute Kutzpferde und ein Paar Zuder, letztere mit oder ohne Geschirr, sind zu verkaufen **Bergstrasse Nr. 42.**

Confirmandenröcke sind billig zu verkaufen Alleeplatz Nr. 20, 2. Et. rechts.

in großer Auswahl zu billigen Preisen

Kreuzstraße, Ecke der Kleberhalle Concordia.

Eine kräftige, gesunde **Mutter** sucht einen Posten und kann sofort antreten Mathildenstraße Nr. 19, 2. Et. rechts.

3 Kreuzkirche 3

Poil de chevre von 28 Pf. bis 5 Ngr.

Lustre von 41 bis 14 Ngr.

Popeline, reine Wolle, von 8 bis 13 Ngr.

dopp. Lustre 5 bis 6 Ngr.

leinene Schürzen 11 Ngr.

leinene Schürzen 12 Ngr.

blaue Leinwand 6 Ngr.

blaue Leinwand 7 und 8 Ngr.

Sarsinet, Shirting, schwarz, Mohair, Tibet und Halbthibet, als äußerst billig empfiehlt **H. E. Weber**

3. Kreuzkirche 3.

Sophas mit braun- und grünmolken, sowie halbwoollenen Bezügen, in Nußbaum, Mahagoni, Kirschbaum und gewöhnlichem Holze stehen stets in großer Auswahl sehr billig zu verkaufen: Wabergasse 31, im Hofe 1 Treppe.

Crinolinen in größter Auswahl zu und unter Fabrikpreisen bei

F. B. Kämpfe, 24 Schöffergasse 24, nahe dem Altmarkt.

Eine neue Sendung **bester Gebirgsbutter** empfehle ich in Fässern und ausgewogen zu billigerem Preise. **Bruno Ilse,** Cammerstraße.

Eine **Droschke,** vom Schmieb und Stellmacher fertig, steht zu verkaufen. Poppitz Nr. 22.

In einem neuen Stadttheil ist eine **Bäckerei** zu verpachten, nach Wunsch auf einige Jahre Contract. Näheres bei Herrn **Eduard Viehrig,** Brückstraße 3.

Haus-Verkauf. Erbtheilungshalber soll das, auf der Falkenstraße Nr. 63 gelegene Haus- und Gartengrundstück für den Preis von ca. 7500 Thlr., mit 4000 Thlr. Anzahlung verkauft werden. Hierauf Reflectirende wollen ihre Adressen mit Angabe des Gebotes unter **J. C. K. 63** in der Expedition der Dresden Nachrichten bis spätestens Donnerstag niederlegen.

Reines Roggenbrod, billiger als jezt, sehr weiß, vorzüglich in Geschmack, empfiehlt in zwei Sorten **Joseph Hauswald,** Bauwerkstraße Nr. 49.

In jeder Quantität **Mützen** empfiehlt billigt Beige, Sporeng. 12

Die Schirm-Fabrik
Herrmann Teichert,

Frauenstrasse, Gewölbe 23 (frühere Rosmaringasse),
 empfiehlt zum bevorstehenden Jahrmarkte ihr großes Lager von
Sonnenschirmen in reiner Seide von 25 Ngr. an,
Sonnenschirmen in Glanz-Seide mit Futter und elegantem Gestell 2 Thlr. 10 Ngr.,
En-tous-cas à Stück 27½ Ngr., 1 Thlr. 5 Ngr., 1 Thlr. 15 Ngr., 1 Thlr. 20 Ngr.,
Regenschirme, Alpaca, à Stück 1 Thlr. 10 Ngr., sehr schön 1 Thlr. 20 Ngr.,
Regenschirme in reiner Seide à Stück 2 Thlr., 2½ Thlr., 3 Thlr.
Frauenstrasse, Gewölbe 23, am roth und weißen Schirm kenntlich.

Während des Jahrmarktes!
 Ecke des Altmarktes und Webergasse 1., 1 Etage.
Warnung gegen unhaltbare Gummischuhe.

In den letzten Jahren wurden ohne Verschulden der Detail-Verkäufer so unsolide Gummischuhe von einigen Fabriken verbreitet, daß das Vertrauen zu diesem fast unentbehrlichen Bedürfnis-Artikel fast ganz geschwunden ist. Um diesem Uebel abzuhelfen, habe ich schon im Sommer aus der bestrenomirten Fabrik **20,000 Paar dauerhafteste amerikanische Gummischuhe** für meine verschiedenen Lager für Winter- und Frühjahr-Bedarf bestellt und auf jedem einzelnen Paar den Fabrik-Garantiestempel einprägen lassen, so daß für dessen Haltbarkeit lange Zeit garantiert werden kann. Trotzdem sind die Preise für alle Sorten Herren-, Damen-, Knaben-, Mädchen- und Kinder-Gummischuhe beispiellos billig gestellt und werden **en gros** und in einzelnen Paaren zu 10, 12, 18, 22 bis 35 Ngr. abgegeben. Bitte einen Stiefel oder Schuh als Maß mitzubringen. Besonders empfehlenswerth sind die neuesten Damen-Gummischuhe mit Absätzen, welche einen zierlichen Fuß machen. Ebenso die Herren-Gummischuhe (Selfacting), zu deren schnellem An- und Ausziehen man weder die Hände noch sich zu hüden braucht. — Der Verkauf findet nur statt: **Ecke am Altmarkt und Webergasse, erste Etage.** (Eingang Webergasse 1., eine Treppe hoch.) NB. Um Irrthümern vorzubeugen, zur Nachricht, daß echte Gummischuhe nirgend anderswo hier zu haben sind.

Nach Beendigung meines jährlichen Geschäftsabschlusses beabsichtige ich einen grossen Theil von seidenen, wollenen und gemischten Stoffen, Châles und Tüchern vor Eintreffen meiner Neuheiten
bedeutend unter Preis zu verkaufen.
Schössergasse 3. Rudolph Ernert.

Die Schirm-Fabrik

Julius Teichert,

Neustadt, Hauptstraße Nr. 16, der Kirche schrägüber,
 empfiehlt zum Markte ihr großes Lager

seidener Sonnenschirme von 25 Ngr. an,
 do. mit Goldgestell von 1 Thlr. 10 Ngr bis 2 Thlr.,
 do. gefüttert von 1 Thlr. 25 Ngr. an,
 seidener Regenschirme zu 2, 2½, 3, 3½ Thlr. und höher,
 Alpaca-Regenschirme von 1 Thlr. 15 Ngr. an.

Aecht amerik. Nähmaschinen

aus den Fabriken von
Wheeler & Wilson für den Familiengebrauch, Kleider-, Mützen- und Handschuhmacher, Corsett-, Hut-, Schirm- und Wäschefabrikanten,
E. Howe jun. für Schneider, Schuhmacher, Sattler und Tapezierer.
 empfiehlt unter vorzüglicher mehrjähriger Garantie
das Haupt-Lager amerikanischer Nähmaschinen
von August Renner, Altmarkt Nr. 6.
 NB. Die Maschinen werden in ihrer Thätigkeit stets gern gezeigt.

Avis für Schuhmacher.

Julius Schönert,

Dresden, Marienstrasse 1, zunächst der Post,
 empfiehlt hiermit den Herren Schuhmachern seine aufs Beste renomirte

Haupt-Niederlage

Ahorn-Holzstiften,

echt Berliner Fabrikat,
 assortirt in 28 Nummern.
 Verkauf im Ganzen und Einzelnen zu Fabrikpreisen.

Fertige Trauerhüte

zu billigen Preisen sind stets zu haben
 im Puffgeschäft von M. Lippert, Ostra-
 Allee 17 a

Gutes Brambier

von der Kaiserlichen Brauerei aus
 Prieschwitz, die Ranne 10 Pf. empfiehlt
Anna Seifert,
 gr. Meißnergasse Nr. 9.

Magdeburger Sauerkraut,
 Selbsteingesottene Pflaumenmaß,
 Selbstgefertigte Eiernudeln
 empfiehlt
Anna Seifert,
 große Meißnerstraße Nr. 9.

Wegen Abreise

ist ein fast noch neuer Leipziger
 Flügel, welcher 300 Thlr. gelostet,
 für 85 Thlr. zu verkaufen
 Schössergasse 21, 1.

Für Confirmanden.

f. schwarz Mohair
 von 4½-16 Ngr.,
 f. schwarz Thibet
 von 11 Ngr. an,
 f. schwarz Halbthibet
 von 5 Ngr. an,
 schwarz Mail. Tasset
 f. von 23 Ngr. an,
 ¼ schwarz Tuch
 von 27 Ngr. an,
 ¼ breit Budskein
 Elle 17 und 22 Ngr.,
 Schlipse, Cravatten
 etc. billigt bei
Robert Bernhardt,
 21 b Freiburger Platz 21 b.

Maafnahmen, Schnittzeichnen und
 Einarbeiten aller Damen-Gar-
 derobe wird gütlich gelehrt:
 Grüne-gasse 2 b. 3. Etage rechts.

Heute Eröffnung

des Hamburger Etablissements
von Schrödel & Stülcken,

Badergasse Nr. 29 erste Etage, nahe dem Altmarkt.
 Niederlage von Colonialwaaren, Delicatessen, Thee, Cigarren und verschiede-
 nen Hamburger Artikeln, als: Seefische, Rauchfleisch, ächtes Schwarzbrot etc.

Verkauf zu Engros-Preisen.
 Durch unsere Verbindungen in Hamburg sind wir stets im Stande, die
 Waare gut, frisch und billig zu liefern und empfehlen uns noch besonders
 den Materialwaarenhändlern.

Schrödel & Stülcken.

Arnika-Kräuter-Oel.

Haarwuchs beförderndes Mittel.

Dieses von mir gefertigte Oel, aus überaus nervenstärkenden und
 heilsamen Pflanzenstoffen bestehend, dessen Recept ich von einem alten Jä-
 ger aus Böhmen käuflich erlangte und welches schon vielen Menschen die
 gewünschte Hilfe brachte, setzt mich in den Stand, allen Haarleidenden zu
 helfen. Ich garantiere den Erfolg und verpflichte mich, falls nach Gebrauch
 von 3 Flacons der gewünschte Erfolg nicht einträte, den Betrag da-
 für zurückzugeben. — Preis für das große Flacon 20 Ngr. für das kleine
 Flacon 10 Ngr.

J. Kartzhals, Coiffeur,
 Badergasse im Bazar.

Niederlagen hiervon haben:
 in Dresden Herr **H. Krumbiegel, Coiffeur, Pragerstraße**
F. Weisbrod, Coiffeur, Hauptstraße 31 am Markt,
 in Chemnitz **Franz Schwammenkrug, Coiffeur,**
 in Pirna **C. G. Siebert, am oberen Markt.**

21b. Freib. Platz 21b.

- 6 1/4 rothe Bettzeuge,
die Elle 4 1/2 Ngr.,
- 5 1/4 weiß Reinleinen,
die Elle 4 1/2 Ngr.,
- 11 1/8 weiß Reinleinen,
die Elle 5 Ngr.,
- 6 1/4 weiß Reinleinen,
die Elle 5 1/2 Ngr.,
- 7 1/4 weiß Reinleinen,
die Elle 6 Ngr.,
- 8 1/4 weiß Reinleinen,
die Elle 7 Ngr.,
- 6 1/4 Möbel-Cattun,
die Elle 4 1/2 Ngr.,
- 6 1/4 Kleider-Cattun,
4 und 4 1/2 Ngr.,

Glauchauer Kleiderstoffe,

2 1/2, 3, 4, 5 1/2 u. 6 Ngr.,
 □ Jaden-Barchent,
 Elle 6 1/2 Ngr.,

soweit der noch billig gekaufte Vorrath
 reicht!

Robert Bernhardt.

21b. Freib. Platz 21b.

Die herrschaftlich eingerichtete Etage
 mit Balcon oder das Parterre
 mit Terrasse, bestehend aus 1 Saal,
 6 Zimmer, Küche, Kammern und Zu-
 behör, ist in einer Villa in Meißen
 an der Elbe und Bahnhof gelegen,
 mit Gartengenuss zum 1. April zu
 vermieten. Näheres zu erfahren
 Radeberger Straße Nr. 8 part. in
 Dresden.



Ferner
Cassaschränke
 und
Chatoullen
 neuester Construction
 ferner
eiserne Bettstellen

empfehl billigt
Ang. Stradtman
 Fabrik, Willnerstraße 44

Geld für gute Pfänder gratis.
 Schreiber-gasse 11 1 Treppe.

**Rohrstühle und Polster-
 gestelle**

in Auswahl sind billig zu verkaufen
 in der Stuhlfabrik Fischhofplatz 17.

Strohputzweberinnen
 zu Kopfhaar und à jour werden gesucht
Draaallee Nr. 12, 1.

Die billigsten

Tuch-, Seiden- und Confe-
 manden: Mäntel, sowie Da-
 men- und Mädchen-Jacken in
 den neuesten Façons und geschmack-
 vollen Arrangements, ferner Bedünnen,
 Madamäntel, Paletots u. Jaquets nach
 den neuesten Pariser Modells sind in
 großer Auswahl während des Marktes
 im **Preussischen Hof 1. Etage**,
 Scheffelgasse, u. beim **Bäder
 Roll**, früher Hahn, 1. Etage zum
 Verkauf ausgestellt.

Eine Auswahl gut gearbeiteter **Co-
 pha's**, einige Garnituren mo-
 derner Polstermöbel, Betten mit **Wa-
 tragen** empfiehlt

Heinr. Korthauer,
 Tapezierer,
 Bahngasse 27 1.

Wagen-Verkauf.

Zwei noch wenig gebrauchte ein-
 spännige Bretwagen und ein Leiter-
 wagen sind billig zu verkaufen.
 Näheres Samenzstraße 21 b.

Ein paar gesittete Knaben welche
 Neustädter Schulen besuchen sollen,
 finden in einer gebildeten Familie
 freundliche Aufnahme.
 Näheres Klauenstraße 85, bei
 Herrn Kaufmann **Manek.**

Einladung zum Abonnement auf die

Kinderlaube

Beste Monatshefte für die deutsche Jugend
 Für 9 Ngr. vierteljährlich
 durch alle Buchhandlungen und Fernschreiben
 zu beziehen.

Einem weitverbreiteten und beliebten Jugend-
 mag. für das Alter von 8 bis 16 Jahren un-
 entbehrlich, zeichnet sich durch gelungene Inhalt-
 vertheilung, Anordnung und billigen Preis
 aus. Besondere Beachtung verdienen die
 Schenke und Ernst, Preisgaben mit Prämien-
 vertheilung, Räthsel etc. etc., welche Fortbe-
 trachtung und reiche Heimath-Interessen
 von vorzuziehen sind in der Kinderlaube in einer
 Weise, dass wir der deutschen Jugend hoch
 bevorzugen und zur Heranbildung guter
 Sitten u. Vaterlandsliebe zu empfehlen mögen.

Eiserne Bettstellen,

gut und dauerhaft gearbeitet, das Stück
 von 4 Thlr. an empfiehlt
Alexander Harnisch,
 Schlosserstr., Annenstr. 13.

Ein stiller Theilnehmer zu einem
 concess. Pfandleiengeschäft wird ge-
 sucht. Gef. Abr. in der Exped. unter B. 19.

Gute Winterröcke

und andere Kleidungsstücke sind in
 Auswahl billig zu verkaufen
Grosse Kirch-gasse Nr. 2
 zweite Etage.

Billige

Weinofferte.

Für Wiederverkäufer ist eine Parthie
 Wein 62r Mainzgewächs, schöne reine
 Waare, ab Produktionsplatz billig zu
 verkaufen. Gefällige Adressen unter
C. K. 4 an die Exped. d. Bl.

Königl. Belvedere
der Brühl'schen Terrasse.
Concert (ohne Tabakrauch)
von Herrn Stadtmusikdirector **Erdmann Puffholdt**.
Anfang 4 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr.

Große Wirtshaus im l. großen Garten.
Sinfonie-Concert
vom **Witting'schen Musikchor**
unter Leitung des Herrn Musikdirector **H. Strauss**.
Sinfonie Nr. 2 G-moll von Mozart.
Anfang 4 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr. Lippmann.

Liederhalle
zum **Schillerschlösschen**.
Heute Montag den 19. Februar
Grosses Concert,
Anfang 18 Uhr.
Programm in der letzten Beilage des Anzeigers und auf dem Plakat
an den Anschlagtafeln. **A. Keil**.

Der diesjährige Ball des Casinos
im
niedern Gasthose zu Pockwitz
findet **Sonntag den 1. März** statt. Billets für Mitglieder und deren
Gäste werden von den Vorstehern **L. Piesch** in Großluga und **Ad.
Sánchez** in Nicker, sowie von **G. Pomsel** im niedern Gasthose aus-
gegeben und sind selbige bis spätestens den 1. März abzuholen.

Schusterhaus.
Heute zum **Jahrmart Tanzmusik.**
Gasthof zu Strehlen.
Heute zum
Jahrmart **Tanzvergnügen.**

Stadt Bremen.
Heute zum Jahr-
marktontag: **Ballmusik.** W. Arzschmar.

Guldne Aue,
früher Städtchens, Blumenstraße 27.
Heute, Jahrmart-Montag von 6—9 Uhr **Tanzverein**, wobei vor-
treffliches Selbstbäckchen-Bockbier verzapft wird. **H. Müller**.

Tonhalle.
Heute von 6—9 Uhr
Tanzverein. C. Göttlich.

Central-Halle.
Heute von 6—9 Uhr
Tanzverein. A. Delischlägel.

Pharao's Wunderschlangen,
ein wunderbar überraschendes Experiment, größte Sorte a 2 Ngr.
bei **H. Blumenstengel, Galeriestraße 17.**

Auction. An nachbenannten Tagen des Vorm. von 11
Uhr an sollen in hiesiger **Hampechen-
straße 21** folgende
**Tisch- und Dessertweine, Spirituosen
und Cigarren,** als:
Dienstag den 20. Februar:
50 Fl. Würzburger, 70 Fl. Weissenheimer, 110 Fl. Muppertsberger und
Egener, 100 Fl. Medoc, 10 Fl. Bunsch-Champagner etc., ingleichen
Wittwoch den 21. Februar:
150 Fl. alter Jam.-Rum, 80 Fl. Cognac, 35 Fl. Arac de Goa, 28 Fl.
Schweizer-Abhynch und 16 Fl. Bunsch-Essenz, sowie 15000 Stück ge-
lagerte Cigarren in div. Packungen
durch mich versteigert werden.
A. G. Gehlschlägel,
Königl. Gerichts-Auctionator.

Die sehr beliebt gewordenen patentirten
Hofmann'schen Thürheber
sind wieder vorräthig.
Joh.'s Schmeißer & Lesser,
Webergasse Nr. 13.

Ein junges Mädchen aus Raman,
welches sich gern jeder häuslichen
Arbeit unterzieht, sucht einen Dienst
bei einer anständigen Familie. Nähe-
res bei Frau Münzauwärter Klemm
im Münzgebäude während des Jahr-
marktes.
Solaröl
Wer ein wirklich schön hellbrennen-
des Solaröl kaufen will, findet solches
Antonstadt, Ecke der Markt- und Wald-
gasse bei **Aug. Trepte**. Einer,
der es erprobt, **N. N. Veritas**.

GEWERBE-VEREIN.
Dienstag den 20. Februar s. o. **Hauptversammlung**
Braun's Hotel Abends 7 1/2 Uhr.
Tagesordnung: Innere Vereinsangelegenheiten, Protokoll der letz-
ten Versammlung, Aufnahme und Neuanmeldungen etc.
Vortrag des Herrn Kaufmann **Walter** „über das Postwe-
sen“. Kleinere technische und gewerbliche Mittheilungen je nach Anmeldung.
Dresden, den 17. Februar 1866. **Der Vorstand.**

Naturwissenschaftlicher Cyclus
Montag den 19. Februar Abends 7 1/2 bis 8 1/2 Uhr.
Herr Geh. Hofrath Prof. Dr. **Reichenbach**: „Ueber den höheren,
durch Reflexion geläuterten, freien und rein menschlichen Willen. — Lebens-
bilder über Liebe und Ehe, Erziehung, Lehre und Bildung, Beruf, Vater-
land, Altersstufen, Hoffnung und Unsterblichkeit.“
Abonnementkarten und Eintrittsbillets (zu 20 Ngr. und
zu 10 Ngr.) sind zu haben in den Buchhandlungen der Herren **Arnold,
Burdach, Höckner**.

Handelwissenschaftlicher Verein.
Heute Abend 8 Uhr Versammlung im Vereins-Salale, **Krafft's Hotel,**
Zahngasse 1, 1.
Vortrag des Herrn Dir. **Fr. Noback** über:
„Die Arbeitstheilung.“ **D. V.**

**Berein der Freunde der diätetischen Heil-
kunst und für Gesundheitspflege**
(nicht hydro-diätetischer Verein).
Jahreshauptversammlung Mittwoch den 21. Februar d. J.
im Saale von **Krafft's Hotel** „zu den zwei schwarzen Adlern“ (Zahngasse 1)
Abends halb 8 Uhr. Berichterstatterungen, Neuwahl des Vereinsraths etc. —
Zahlreiches Erscheinen der Mitglieder wird gewünscht. Nichtmitglieder haben
keinen Zutritt.
Der Vereinsrath.
Dr. Kadner.

**Aecht Lairitz'sche
Waldwollwaaren.**
Allen, die an Gicht und Rheumatismus leiden, ganz
besonders zu empfehlen:
Alle Sorten Ellenzeuge zu Unterkleidern,
gewirte Jaden und Unterbeinkleider für Damen und Herren,
Strümpfe, Socken und Handschuhe, Leib-, Brust- und Müt-
terbinden, Einleesehnen und Strickgarn. **Waldwolle,
Epiritus & Del.** Waldwolltract-Liqueur, Bonbons,
Seife und Pemmade. **Allein echten Kiefer-
nadeln-Extract zu Bädern.**
Gebrauchsanweisungen und sonst Näheres
gratis im Hauptdepot bei
S. J. Ehlers, Seestraße 16, 1, Eingang Breitestraße.

Widhüte
soll bei dem königlichen Jagdproviandhause hiersebst — **Wiesenthalstraße Nr. 4** —
Dienstag den 20. Februar 1866
von **Nachmittags 2 Uhr an**
gegen sofortige baare Bezahlung an den Meistbietenden verkauft werden, was
hierdurch bekannt gemacht wird.
Dresden, am 14. Februar 1866.
Die Verwaltung des königlichen Jagdproviandhauses.
W. Alindicht.

Das Darmgeschäft von A. Uhlig
in Dresden, **Obergraben Nr. 12,**
empfiehlt den Herren Fleischern getrocknete und gesalzene Därme in
stets guter, frischer Waare zu den möglichst billigsten Preisen.

Wer etwas wahrhaft Reelles
für sein Kopfbath gebrauchen will, dem kann mit aller Wahrheit **Robert
Sümmilch's** berühmte **Ricinusöl-Pommade aus Pirna** a. Buche
5 Ngr. empfohlen werden. Es ist das **anerkannt vorzüglichste**
Mittel gegen das Ausfallen der Haare und zur Conservirung derselben, und
bringt in den meisten Fällen bei noch nicht zu alten Personen auf kahlen Stellen
des Kopfes einen neuen Haarwuchs hervor.
Welche Anerkennung verdient die berühmte **Toiletteseife 2 1/2** und
5 Ngr. Zahnteife a. Dose 3 Ngr.
Niederlagen unserer Fabrikate haben in Dresden die Herren:
Herrn Koch, Altmarch 10. **A. Schwerdgeburth, Neuenw. 47**
J. Hermann, am Alsbey. **A. Krull, Sandhuhnsstr. 5.**
E. Meiser, Ostraßer 14 u. Hofstr. **H. Thamm, Koch, gr. Schloß 2.**
Oscar Schauer, Dohnaplatz 16. **E. Springer, Koch, Marienstr. 30.**
A. Herrmann, Schloßstr. 66. **T. F. Seelig, Carl-Edig. Seef. 5.**
W. Koch, Zinnenstr. 5. **A. Gutte, Mühlhofstraße 1.**
F. E. Böhm, Dönhofsplatz. **Jul. Dämmer, Altmarchstr. 3.**
A. Zentermann, Schloßstr. 5. **Ernst Kaiser, Johannstr. 8.**
H. Rohfeld, Buchb. Hasenstr. 23. **Schamburg, Koch, Padergasse 8.**
O. Homilius, Zinnenstr. 1. **J. Fischer, Pragerstraße 46**
Tode's Comptoir, H. Schloß 9, 1. **Hauptdepot** **Haltenstraße 6 part.**
Robert Sümmilch.
Firma: **Gebrüder Sümmilch.**

Geschäftsverkauf
Veränderungs halber ist in einer an
der Eisenbahn gelegenen, lebhaften Mit-
telstadt Sachsens ein seit einer Reihe
von Jahren bestehendes **Material-
waarengeschäft** nebst gut ange-
brachter Feuerversicherungs-Agentur zu
verkaufen und mit 1000 Thlr.
Anzahlung zu übernehmen. Addressen
bittet man unter **D. E. Nr. 28** in
der Exped. der Dresdner Nachrichten
niederzulegen.
Fabriklocale
mit **Kraft,**
in **bester Lage zu Chem-
nitz,**
bestehend in 3 Sälen a 56 Ell. lang
u. 20 Ellen tief, für mechanische We-
berei oder Geschäfte welche helles Wasser
brauchen, sollen zu Ostern d. J. ver-
pachtet werden. Das Nähere auf
frankirte Briefe unter **H. 10** poste
restante **Chemnitz.**

**Kauf stets im Einzelnen sowie
in großen Partien zum höch-
sten Preise J. Gmelner,**
Leber-Handschuhfabrik, Annenstr. 30.
NB. Händler erhalten Provision.

**Heiraths-
Gesuch.**
Ein Kaufmann, 32 Jahre alt, von
solidem und gutem Charakter, sucht
auf diesem Wege, da es ihm an Zeit
fehlt, Damenbekanntschaft zu machen,
eine getreue Lebensgefährtin, sei es
Jungfrau oder Wittwe. Vermögen
ist erwünscht und kann hypothetisch
sicher gestellt werden. Geehrten Da-
men, welche auf dieses reelle Gesuch
reflectiren, kann eine angenehme Zu-
kunft geboten werden, und bittet man
Adressen mit Angabe der Verhältnisse
unter Chiffre **K. H. K. 585**, poste
restante **Dresden franco** vertrauensvoll
niederzulegen.
Discretion wird zugesichert und ver-
langt.

Heiraths-Gesuch.
Ein junger, gebildeter Kaufmann,
Besitzer eines hiesigen rentablen Ge-
schäftes, sucht ein junges Mädchen aus
gebildeter Familie, die mit angenehmem
äußeren häuslichen Sinn und Lie-
benswürdigkeit verbindet, zur Lebens-
gefährtin. Einiges Vermögen wäre
erwünscht, ist jedoch nicht Bedingung.
Adressen nebst Photographie wolle man
gefälligst bis spätestens zum 26. d. M.
unter Chiffre **Z. U. 100** in der Ex-
pedition d. Bl. niederlegen. Verschwie-
genheit wird zugesichert.

Restaurationsverkauf.
Eine in der Nähe des Altmarktes
gelegene **gut eingerichtete Re-
staurations**, welche sich ihrer vor-
züglichen Lage halber zu einer **Bairi-
schen Bierstube** eignet, ist we-
gen Todesfall unter annehmbaren Be-
dingungen sofort zu verkaufen durch
das Commissions-Geschäft von **L.
Namsch, Schreiberstraße 14 pt. und
Alteengasse 1 pt.**
Auch sind dafelbst einige Häuser
und Geschäfte **vortheilhaft**
zu verkaufen.

**Gicht- und
Hämorrhoidalkranken**
zur Nachricht, daß der Unterzeichnete,
auf besonderen Wunsch mehrerer Pa-
tienten, am **20. u. 21. Februar**
in **Dresden (Hotel de
Saxe)** anwesend sein wird und in
dieser Zeit auch anderen Kranken die-
ser Art seinen Rath unentgeltlich er-
theilt.

**Dr. med. Müller
aus Coburg.**
**Reeller
Verkauf.**
Ein schönes massives Haus, herr-
schaftlich eingerichtet, als Ruhezitz oder
Sommerwohnung passend, schöne Aus-
sicht auf Elbe und Eisenbahn (keinem
Hochwasser ausgesetzt), mit einem gut
rentirenden Sandsteinbruch, Weinberg,
Gras- und Gemüsegarten, eigenem
guten Brunnenwasser und in der
Nähe der sächsischen Schweiz gelegen,
soll wegen Geschäftsübernahme sofort
billig verkauft werden.
Anfragen beliebe man unter Chiffre
R. R. 5000
poste restante **Pirna** niederzu-
legen.
Geld wird geliehen auf Gold, Silber,
Leihhauseine: **Wilsdrufferstr. Nr. 24.**
Vollständige Gewinnlisten
der heute in Leipzig gezo-
genen **Gewinn-Nummern A.
S. Landes-Lotterie** sind von
morgen früh 7 Uhr an zu
haben in der Expedition der
**Dresdner Nachrichten, Wa-
rienstr. 13, und bei Meißner,
gr. Meißnergasse 3.**
Familiennachrichten und Privat-
besprechungen in der Beilage.

Webergasse Nr. 1, Ecke vom Altmarkt und Seestraße.



Im goldenen Schwan, an der Frauenkirche 13,
wird von heute an feines **Erlanger Bock-Bier** verzapft,
gleichzeitig offerire Lichtes **Bairisch ff.** und reichhaltige Speisekarte zu jeder
Tageszeit auch außer dem Hause einer geneigten Berücksichtigung. **C. Eulitz.**



Gardinen

in allen Breiten empfiehlt zu alten, sehr billigen Preisen

Hermann Simon jetzt **Emil Ascherberg,**
7 Altmarkt 7 Badergassen-Seite.

Wiederverkäufern

Damen- & Herren-Cravatten

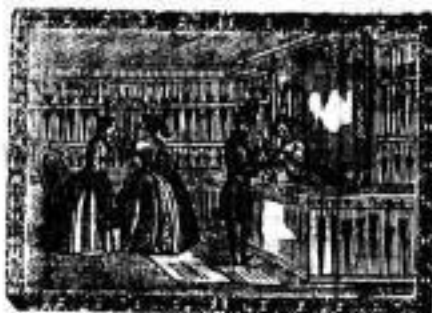
empfehle ich mein reichsortirtes Lager zu außerordentlich billigen Fabrikpreisen.

Hermann Simon

jetzt

Emil Ascherberg,
7 Altmarkt 7, Badergassen-Seite.

Alex. Sachs aus Cöln a. R.
Nicht wie früher Schloßstraße, sondern dieses Mal nur **Webergasse 1, 1. Etage.**
Der Schirmfabrikant Alex. Sachs aus Cöln a. R.
welcher seit 16 Jahren mit seinem anerkannt dauerhaften und elegantesten Fabrikat jährlich
nur einmal und zwar nur den Fastnachtmarkt besieht, wird diesmal ausnahmsweise zu
außergewöhnlich billigen Preisen verkaufen.



300 Stück **En-tous-cas**, pro Stück 25 Ngr. bis
1 1/2 Thlr. 450 Stück schwere **seidene En-tous-cas**
pro Stück 1 1/2 bis 1 3/4 Thlr. 200 Stück seidene **En-tous-**
cas von schwerster Sorte, pro Stück 1 1/2, 2 Thlr. u. 120
Stück modernste **En-tous-cas** mit französischem Gestelle zu 1 1/2
und 1 3/4 Thlr. u. 180 Stück eleganteste **Entre-deux**
und **Sonnenschirme** in Prachtmustern auf feinsten franz.
Gestellen, pro Stück 1 1/2, 1 3/4, 2 bis 2 1/4 Thlr. u.
250 Stück **seid. Regenschirme** à 2 bis 2 1/2 Thlr.
140 Stück schwerste **seidene Regenschirme** à 2 1/2, 3, 3 1/2 Thlr. u.

180 Stück **englische und französische Patentregenschirme**, neuester Construction zu
3, 3 1/2, 4 und 4 1/2 Thlr. 300 Stück **Regenschirme in Alpaca** à 1 1/2, 1 3/4 bis 2 Thlr.
Regenschirme in englischen Leder, Röyer und Baumwolle zu 20, 25 Ngr. u.

NB. Auch bin ich bereit im Besitz der diesjährigen Pariser und Wiener Neuheiten in
Sonnenschirmen, En-tous-cas und Entre-deux, worauf ich die geehrten Damen
besonders aufmerksam mache. Sämtliche Preise sind bei ausgezeichnet **eleganter u. solider**
Waare so niedrig gestellt, daß Jedermann, selbst ohne Bedarf, sich zum Kaufen veranlaßt
fühlen muß. — **Zum Ausverkauf eine große Parthie Sonnen- und Regen-**
schirme. 25 pr. C. unter Fabrikpreisen.

Verkaufsort: **Webergasse No. 1, 1. Etage, Ecke Altmarkt und Seestraße,**
im Hause des Herrn Bäcker Werbach. Eingangs Webergasse 1, 1 Treppe.

Von Schmuckgegenständen erhielt neue Zufen-
dung, als acht vergoldete lange und kurze **Westen-**
Fetten in Talmi und in Compositionsmetall (dem **Gold**
an Ähnlichkeit), Manschetten- und Chemisetten-
Knöpfe, Tuchnadeln, Diademkämme, Broches,
Haardolche, Armbänder, Ohrgehänge, Kreuze,
Compas, Hc. tagrasfen, Medaillons, Fingerringe, Gürtel
und **Gürtelschlösser** u. in großer Auswahl zu billigen Preisen.

H. Blumenstengel Galeriestr. 17.

Brillen

15 Ngr.,

in Gold von 3 1/2 Thlr., in Silber 2
Thlr. 10 Ngr., Thermometer von 7 1/2
Ngr., Opermgüder achromatisch 3 1/2 Thlr.
Pince-nez, Lorgnetten von 20 Ngr.
empfehle **Th. Ferner,**
Dstra-Allee 17 b, dem Rundtheil
gegenüber, im Gewölbe.

Nutzholz-Auction.

Auf dem **Stadtgute Schweinsdorf** nächst der Gasanstalt der
Gainsberger Actien-Papierfabrik, welche 5 Minuten von der Bahnstation
Gainsberg und nahe der Dresden-Chemnitzer Chaussee liegt, sollen

Montag den 26. Februar a. c.

von **Vormittags 9 Uhr an**

nachstehende **Hölzer**, die bei guter Abfuhr und von seltener Festigkeit sind,
unter der vor der Auction zu eröffnenden Bedingung meistbietend versteigert
werden, nämlich:

70 Stück 6—16 Zoll starke	} Horn, Buche und Rüster,
120 " schwächere	
100 " schwache	
60 " 6—9 Zoll starke, 18 Ellen lange Birken,	
15 " 9—13 Zoll starke Kirschbaumstämme,	
300 " 4—6 Zoll starke weiche Stangen und eine Parthie Rug- holz-Säufen.	

Außerdem wird noch nach Kubikfuß verkauft:
150 Stück 9—15 Zoll starke, 27 Ellen langes Bauholz und
200 " 7 Zoll starke, 26 Ellen langes desgl.
Bemerkung wird noch, daß die Hölzer gegen Entschädigung zum Ersterer
gefahren werden können.

E. Otto Almann.

Für Aeltern.

Mit 9. April beginnt in der Schulanstalt des Unterzeichneten ein neuer
Curus, zu welchem Anmeldungen noch entgegenommen werden. Auch
sind **zwei Pensionaire** unter möglichst günstigen Bedingungen da-
selbst noch Aufnahme: **Waisenhausstraße 3a parterre.**
H. Kahl, Schuldir.

En gros. !!Achtung!! En detail.

Eine große Parthie **Geldtaschen, Parthietaschen** von 25 Ngr.
an, **Reisetaschen, Schultaschen, 200 Stück Kinderschürzen**
sollen wiederum diesen Markt zu außergewöhnlich billigen Preisen verkauft
werden. Stand:

Altmarkt, an der großen Schürze kenntlich.

Schulnachricht.

Nächste Oftern werden in die Bürgerschule des Untereisenmeten, Hauptstrasse 26, wieder Knaben und Mädchen aufgenommen. Um baldigste Anbringung der Anmeldungen ersucht
S. Regel, Director.

Das Handschuh- und Cravatten-Lager

von C. F. Günschel, Landhausstrasse 6,
empfehle echt französische Glace-Handschuhe, Wälsleder-Handschuhe, Posenträger eigener Fabrik zu den billigsten Preisen.

Meinen hochgeehrten Geschäftsfreunden die Nachricht, daß ich, durch mein Augenleiden zur Geschäftsaufgabe gezwungen, den

totalen Ausverkauf

meines großen, aus den dauerhaftesten und besten Stoffen bestehenden

Tuch- und Modewaaren-Lagers

zu sehr billigen, aber festen Preisen anstelle. Bei haarer Zahlung gewähre ich 4% Rabatt. Vorkasse für Anfertigung der gekauften Waaren ist getrossen. Die Geschäftstätigkeiten können von Oftern ab vermietet werden:

Wilsdrufferstrasse Nr. 42 part. und 1. Etage.

Adolph Steffen.

Ch. G. Grossmann's Eidam.

Kleiderhülle

der Association **Concordia**,
a. d. Kreuzkirche 4, Ecke d. Kreuzstrasse,
empfehle ihre reichhaltiges Lager

fertiger Herren-Garderobe,

sowie auch die neuesten Stoffe aller Art zu Bestellungen nach dem Maße, welche schnell und solid ausgeführt werden. Sämtliche Artikel sind vom Gesellschaftscomité geprüft und werden zu festen Preisen verkauft.

Das Directorium.

Eilenburger Kattune

in Restern, Möbel- & Vorhangs-Kattune sind zu verkaufen in der 11. Budenweiche, Altmarkt 7. Bude links unter der Firma
H. Knack aus Eilenburg.

Die größte Auswahl feiner Käse.

Münzgasse Nr. 10.

Steppdecken-Fabrik.



Hiermit die ergebene Anzeige, daß sich von jetzt an meine Steppdeckenfabrik nicht mehr Schössergasse 24, sondern,

Wilsdruffer Straße Nr. 5 u. 6,

Hotel zum goldenen Engel.

befindet. Zugleich empfehle ich mein Lager gut gearbeiteter Steppdecken und Röcke in allen Stoffen, als auch Stoffe selbst, sowie verschiedene Seiden-, Woll- und Baumwollwatten. Gebrauchte Decken und Röcke werden schnell und billigt umgearbeitet.
Achtungsvoll

H. Hochmann.

Weiblichen Kranken,

welche mit schweren Leiden behaftet sind, ist das ausgezeichnete Werk des **Dr. Retau**, „die Krankheiten des Nerven- und Zeugungssystems“ nicht genug zu empfehlen, denn dem Heilverfahren, über das dieses Werk sich verbreitet, verdanken unzählige weibliche Kranke ihre leichte, vollständige und billige Heilung. Das vorgenannte Werk ist für 1 Thlr. in der Buchhandlung von **C. E. Dietze**, Frauenstrasse 12, zu bekommen.

Kollrepp's

Patent-Chamotte-Ofen

für Stuben-Heizung,
Patent von 1865.

in 6 verschiedenen Größen, ohne und mit Kocheinrichtung, von 5½ Thlr. an, komplett, ohne Kosten aufzustellen. Die Ofen werden mit Eisen- oder Messingbeschlägen, in roth und gefärbtem Eisen, farbigen und weißen Glasuren, in höchster Eleganz geliefert. Preis- und Beschreibung gratis. Wiederverkäufern Rabatt.

F. Kollrepp,

Geschäftsinhaber der Chamottewaaren-Fabrik
in Meissen a. d. Elbe.

Meubles.

neu und gebraucht, empfiehlt
F. Bieling, Töpfergasse Nr. 12.



Lager acht orientalischer Modewaaren

der Herren

Abb-Mah & Sabit in Tunis.

Reiche Auswahl

von arabischen Damen-Balls, Frühjahrs- und Sommer-Burnussen verschiedener Qualität, von 7 Thlr. an bis 60, 80 und 100 Thlr., große Auswahl neuer Bijouterien, als Colliers, Braceletten, Brochen, Agraffen, Rämme, Colliers de Constantinople, japan. Schmud., und Rähkästchen, Kaffeeteller, Fächer, Foulards, Echarpes, Fichus und noch viele andere Gegenstände. Nur noch kurze Zeit werden solche sehr billig verkauft:
Moritzstrasse 21. 1. Etage. F. G. Creuz. |

Selbstgefertigte Seidenwaaren,

als Tafette, Atlasse, gemusterte und geriefte Stoffe zu Kleidern und Mänteln, die Elle von 10 Ngr. an bis 1 Thlr. 14 Ngr., von

F. A. Clauss,

Amalienstraße Nr. 13.

Cravatten-Fabrik,

Cravatten, Shlipse, Halsbinden im Duzend sowie im Einzelnen billigst.

Julius Holtzsch,

Wilsdrufferstraße 17.

Photographie.

Durch mein neuestes, höchst sicheres Verfahren bin ich im Stande, einem hochgeehrten Publikum die feinsten Leistungen zu garantieren, zugleich aber auch betreffs der Preise so

ausserordentlich Billiges

zu bieten, daß es jeder Familie möglich ist, ihre Angehörigen auch im größeren Wände zu besetzen.

Große Photographien (2 Zoll Kopfgroße)

werden à Stück schon von 1 Thlr., Visitenkarten à Duzend von 15 Ngr. an geliefert und die treueste Aehnlichkeit wie Haltbarkeit, selbst bei den billigsten Arbeiten, zugesichert. Meine Aufnahmesalons befinden sich

- 1) Gwandhausstraße, gegenüber vom Café français.
- 2) am Pirnaischen Plaz, Mohrenapothek.
- 3) Brückenstraße Nr. 4 an der neuen Brücke.

NB. Die großen Photographien, Gruppen und Kinderaufnahmen werden ausschließlich im großen Salon an der Gwandhausstraße ausgeführt.
Hochachtungsvoll

C. Engelmann,

Photograph und Chemiker.

Auction.

Donnerstag den 22. Februar u. folg. Tage des Vorm. von 10 Uhr an sollen Geschäftsveränderung halber in hies. Wilsdrufferstraße Nr. 31 im Gewölbe:

- A. eine bedeutende Auswahl in- und ausländ. Delicateffen aller Art,
- B. vielerlei eingedottene und conservirte Früchte, div. Saucen, Rosirich u.
- C. verschied. Colonialwaaren, feine Rauch- und Schnupstafeln und eine Auswahl gut gelagerte, s. Th. import Cigarren und Cigarretten,
- D. feine ausländ. Tisch- und Dessertweine, ff. Rum und Acac, sowie engl. Porten und Ale auf Fass und Flaschen, endlich
- E. die complete, im besten Zustande befindliche Gewölbe-Einrichtung, sowie div. Geschäfts- und Wirtschaftsstensilien

durch mich versteigert werden.
Specielle Cataloge können bei der Mannichfaltigkeit der Waaren nicht ausgegeben werden, werde vielmehr in diesem Blatte die jeden Tag zur Auction gelangenden Gegenstände der Hauptfache nach angeben.

A. G. Oehlschlägel,

Königl. Gerichts-Auctionator u. Taxator.

Auction.

Donnerstag den 22. Februar des Vormittags von 10 Uhr an sollen Kampfsche:

ca. 20 Dbd. neue Tischmesser und Gabeln, s. Th. mit Balance, Franchirbestecks, Dessertmesser, ca. 30 Dbd. Taschen- und Federmesser, Scheeren u.

durch mich versteigert werden.

A. G. Oehlschlägel,

Königl. Gerichts-Auctionator u. Taxator.

Königliches Hoftheater.

Montag, den 19. Februar:
Margarethe. Oper in 4 Akten. Nach dem Französl. d. Jules Barbier u. Michel Carré. Musik von Ch. Gounod. — Unter Mitwirkung der Herren Witterwurger, Degele, Weiss; der Damen: Jauner-Roll Sol-damus, Krebs-Mittelsch, — Fautl — Herr K. Gaub, als Gast.
Anfang 7½ Uhr. Ende gegen 10 Uhr

Dienstag, den 20. Februar: Der Herr Schwanen. Pantomime in 3 Akten
Wittwoch, den 21. Febr.: Der Wollschäfer

Zweites Theater.
Montag, den 19. Februar:
Zum vierten Male:
D: Gold-Denk. Große Posse mit Gesang

und Tanz in 3 Akten und 7 Bildern. Nach einem vorhandenen Stoff, bearbeitet von Emil Pohl. Musik von A. Conradi
Anfang 7 Uhr. Ende 9½ Uhr.

Cleven-Theater.
Montag, den 19. Febr.: Geschlossen.

Familien-Nachrichten.

Geboren: Ein Sohn: Herrn D. Becker in Leipsig a. D. Eine Tochter: Herrn A. von Anstalt in Penig Herr Dr. Schuler in Erlangen a. D. Herr Dr. med. F. Steinhauser in Dresden
Verlobt: Herr D. Wagenschäfer in Leipsig mit Fr. J. J. in Schönefeld. Herr Rittergutbes. A. Daetz in Leipsig mit Fr. J. J. in Leipsig
Getraut: Herr R. Steiner mit Fr. W. Holtrath in W. n. d. S. Herr H. Müller in W. n. d. S. Herr H. Müller in W. n. d. S.
Gestorben: Herr Felix A. Müller in Leipsig. Herr Ed. Gottl. Winkler in H. n. d. S. Herr D. Wolf, Danneberg in H. n. d. S. Herr G. B. in H. n. d. S. Herr G. B. in H. n. d. S.
W. n. d. S. Herr G. B. in H. n. d. S. Herr G. B. in H. n. d. S.

Handelsgesellschaft G. O. Vogel in Berlin, Herrn J. B. Vogel in Hamburg, Herrn Dr. Vogel in Köln, Herrn Dr. Vogel in Dresden, Herrn Dr. Vogel in Leipzig, Herrn Dr. Vogel in Berlin.

Privatbesprechungen. Gärtnerei-Berein.

Den 28. Febr. Freitag, Nr. 4.

Alle Gedanken und Gefühle im Morgenrauh! Sehnsucht nach Hoffen, sucht täglich! Bitte holen, Nachricht bereit!
Birnbäum.

Die beiden jungen Herren, welche das Glück hatten, das Fräulein vom Rosenwege von der Verfolgung des alten Herrn im grünen Fels am Freitag Abend zu befreien, werden höflich gebeten, sich zu einem Abend-besuch Dienstag Abds. präcis 7 Uhr Ecke der Engel-Apothek einzufinden.

Herzlichen Glückwunsch dem Gutsbesitzer Wilhelm Moses in Dölzsch zu seinem heutigen Weigen-feste, wünschen ihm Gesundheit, Glück und langes Leben, daß er noch oft diesen Tag sehe.

Des Lebens Poesie: die Jugend, des Lebens Weisheit: die Liebe. Warum stellen die Moral predigenden Bauern eine so naive (?) Frage? Ist das anständig? Einer, der gegen Andere nachsichtiger ist, als gegen sich selbst.

Diejenige junge Dame, die am vorigen Freitag bei 1. Aufführung vom „Goldbrüder“ im 2. Theater, ein rothes Tuch um den Hals, auf dem 2. Siegel der ersten Bank im Sperris sah, wird gebeten, ihre genaue Adresse nebst Befugung ihrer Photographie unter ehrenhafter Zusicherung der strengsten Discretion bis spätestens nächsten Mittwoch an die Expedition d. Bl. gelangen zu lassen; widrigenfalls Besichtigung eines Locals zum Rendez-vous zu Mittwoch.

Ein noch unbekannter Freund aus der Ferne.

Trichinen = Couplet.

Allewegen ist Entsetzen!
Wer ein guter Jersack,
kann sich wirklich glücklich schätzen,
Wenn er nicht den Jammer sieht: —
Aber in die Christenbücherei
Triest Gefahr mit Nacht hinein;
Denn der schlammigen aller Weser
Troben uns im Fleisch vom Schwein.
Allwärts nicht's betrübte Menen:
Gott bewahr' uns vor Trichinen!

hat sich die Natur vergessen,
Daß sie doch uns zugeht?
Ach, wie Marder hat gelessen
Sonn' beim Schweinefleisch vergnügt.
Aber anders ist's geworden,
Seit dies Maulthier ward entbedt;
Zeit es auchzeit, um zu morben,
Nimm ein kleiner Bissen schmedt:
Alles damit und bedt vor ihnen:
Gott bewahr' uns vor Trichinen!

Jur und wider hört man sprechen:
Aber die Gefahr ist groß:
Wenn sie einmal Bahn sich brechen,
Werden wir sie nimmer los; —
Wele, die das Thier nicht lieben,
Machen Luful an die Wand;
Spott wird obendrein getrieben,
Grad' wie gegen Mordbrand!
Weder Schuppen, Trinolen,
Gott bewahr' uns vor Trichinen!

Seht, sie suchen ihre Plage,
Wo nur Wege offen sehn:
Mäuse, Ratten und Hammade,
Mit sie in die Köpfe geh'n.
In den Köpfen zu tumoren,
Ach Trichinen Herzu!
Denn hier kannst Du sie nicht schmoren,
Weil Du b'r'n glauben mußt;
Schwärmchen trinken wie die Bienen,
Gott bewahr' uns vor Trichinen!

Vielleicht Menschen, laßt Euch ratzen,
Esset ja nichts mehr vom Schwein:
Märkte, Gabeln und Braten,
Alles muß verderblich sein.
Rag es noch so gut Euch schmeden,
Die Verführung scheucht vom Haus:
Weil Trichinen können herden,
Kölet alle Schweine aus.
Follet bringen alle Künen:
Gott bewahr' uns vor Trichinen!

Rühm beschwört die bösen Geister,
Ohne Song und ohne Klang;
Werden sie der Rüche Weser,
Dann droht ein Weltuntergang.
Böle folgen sind in besten
Nach der bölen Sache Frucht:
Schlemmig-Höllen wird vergessen,
Ganz bei dieser Schweinegucht.
Wird man so der Reusheit dienen?
Gott bewahr' uns vor Trichinen!

Robert Nitsche.